

Umriss einer Schlussrunde

von Ghassan Khatib*

Die Bodenoffensive, die Israel zu Beginn der zweiten Woche seines Krieges gegen das palästinensische Volk im Gazastreifen begonnen hat, war erwartet worden und – nachdem die Operationen aus der Luft eingesetzt hatten – von beiden Parteien in einem gewissen Ausmaß erwünscht wurden, von Israel und von „ Hamas“.

„ Hamas“, die in der Phase des Luftkrieges ganz offensichtlich unterlegen ist, drohte Israel weiter mit „ ernsthaften Konsequenzen“, wenn die Bodenoffensive einsetzen sollte. Inzwischen konnte Israel seine Ziele durch das Bombardement aus der Luft nicht erreichen, und die Bodenoffensive wurde „ unvermeidlich“.

Die verschiedenen diplomatischen Bemühungen, den Krieg zu beenden, einschließlich die der Franzosen, der Türken, der Russen, der arabischen Außenminister und des Sicherheitsrates (wo Washington – Israels treuer Verbündeter – gegen jede Resolution sein Veto einlegte) sind bislang fehlgeschlagen, weil das Kampffeld für einen Waffenstillstand nicht reif ist. Beide Seiten, Hamas und Israel, sind noch nicht dazu bereit, die Konfrontation zu beenden.

Beide scheinen sich sicher zu sein, dass der Sieg ihnen gehört. Die Ironie liegt darin, dass sich die Ziele beider Seiten gegenseitig nicht ausschließen.

Das strategische Ziel von „ Hamas“ in diesem Krieg scheint darin zu liegen, sich als der Hauptgegenspieler Israels in

* Dr. Ghassan Khatib ist Mitherausgeber des Internetforums „bitterlemons“, in dem sein Beitrag am 05.01.2009 erschien. Bevor er sich dem Kollegium der Birzeit University bei Ramallah anschloss, gehörte er dem Kabinett Yasser Arafats als Planungsminister an. Übersetzung von Reiner Bernstein.

Palästina zu bewahren, als die Partei, die über Krieg oder Frieden mit Israel entscheidet. Denn dies ist der erste Krieg zwischen Israel und den Palästinensern, der nicht von Yasser Arafat und „Fatah“ ausgetragen und geführt wurde.

„Hamas“-Sprecher Mohammad Nazzal erinnerte in seinem Kommentar über die diplomatischen Bemühungen um ein Ende des Krieges daran, dass, gleichgültig, wer was zu tun versuche, verstanden werden müsse, dass das „letzte Wort bei der Widerstandsbewegung liegt“ und nicht bei der „sogenannten legitimen Führung in Ramallah“.

Der Krieg gegen „Hamas“, die Teil der politischen islamischen Bewegung in der Region ist, erlaubt es den verschiedenen politischen islamischen Gruppen in arabischen Ländern, die beispiellose Sympathie der arabischen Öffentlichkeit für „Hamas“ einzuheimsen. Es besteht kein Zweifel, dass der Krieg eine Situation schafft, die für das sogenannte gemäßigte Lager ungünstig ist. Ein erstes Anzeichen für diesen Druck ist die Erklärung des jordanischen Ministerpräsidenten Nader al-Dahabi, dass Jordanien seine Beziehungen zu Israel überdenken könnte.

Der Versuch, zusätzliches politisches Kapital zu schlagen, wurde auch durch den „Hamas“-Führer Osama Hamdan veranschaulicht, der in einer Ansprache an eine Demonstration in Syrien erklärte, dass dieser Krieg kein Krieg gegen „Hamas“ oder Gaza sei, sondern ein Krieg gegen die islamische Umma (Nation).

Das taktische Ziel Israels mit seiner Offensive ist nicht diametral entgegengesetzt. Israel möchte die Fähigkeit von „Hamas“ besiegeln, Raketen auf Israel abzufeuern oder zumindest genug militärischen Druck gegen die Bewegung aufzubauen, damit sie damit aufhört. Zusätzlich will Israel den Schmuggel durch die Tunnelanlagen unter der Grenze zwischen Gaza und Ägypten beenden. Aber Israel versteht, dass es nicht gleichzeitig das Ende des Schmuggels durch die Tunnel erwarten und seine Belagerung des Gazastreifens aufrechterhalten kann – was eine humanitäre Krise auslösen

www.reiner-bernstein.de

würde, die für die internationale Gemeinschaft nicht tragbar wäre.

Deshalb muss Israel, wenn es seine Ziele erreichen will, auch die Belagerung Gazas in irgendeiner Weise beenden, und zwar entweder durch [die Öffnung] der Übergänge zwischen Israel und Gaza, der Übergänge zwischen Gaza und Ägypten oder [durch die Öffnung] beider. Israel kann nur dann erfolgreich sein, wenn auch die Hauptforderung von „ Hamas“, das Ende der Belagerung, erfüllt wird. Israel würde jedes Ende der Belagerung vorziehen, das durch den Übergang bei Rafah bewirkt wird, womit ein weiteres strategisches Ziel erreicht wäre: die Übergabe Gazas in die Verantwortung Ägyptens.

So ein Ergebnis würde es der israelischen Regierung ermöglichen, in der Tsipi Livni and Ehud Barak nach den allgemeinen Wahlen im Februar ihre Arbeit fortzusetzen hoffen, den Sieg für sich in Anspruch zu nehmen. Dasselbe gilt für „ Hamas“, die überleben, ihre Machtbasis intakt und ein Ende der Belagerung erreichen will.

Die hauptsächlichen Verlierer werden die Zivilisten Gazas sein, außerdem die Palästinensische Behörde und Ägypten. Offensichtlich sind die zivilen Todesopfer – fast ausschließlich auf der palästinensischen Seite – der Preis, den „ Hamas“ und Israel zu bezahlen bereit sind, um jeweils ihren Sieg durchzusetzen. Tragischerweise ist dies nur möglich, weil einflussreiche Regierungen und besonders die der Vereinigten Staaten und der Europäischen Union dadurch, dass sie Israels Aggression als „Verteidigung“ in Schutz nehmen, ihre Augen vor den begangenen Kriegsverbrechen verschließen.

-.-.-.-.-